

Protokoll der 8. Sitzung der Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung (FAG EI) des GBV am 07.05.2008 in Göttingen

Teilnehmer

Mitglieder: Frau Junger (SBB-PK Berlin, Gesprächsleitung), Herr Hapke (TU Hamburg-Harburg, Protokoll), Frau Kesting (SUB Hamburg), Frau Richter (ULB Halle)
Gäste: Frau Block (VZG), Herr Diedrichs (VZG, zeitweise), Herr Müller-Dreier (SUB Göttingen),

TOP 1: Tagesordnung

TOP 1: Organisatorisches, Protokoll
TOP 2: Bericht der Verbundzentrale
TOP 3: GBV-Verbundkonferenz/Workshop der FAG EI
TOP 4: Konzept zur Volltextindexierung
TOP 5: Neubesetzung der FAG EI
TOP 6: Sonstiges

TOP: 1: Organisatorisches, Protokoll

Herr Simanowski (UB Rostock) fehlt entschuldigt.

TOP 2: Bericht der Verbundzentrale:

- Für alle Arbeitsplätze, die nicht das LBS3 via WinIBW nutzen müssen, kann auch die **neue Version WinIBW 3** verwendet werden, die zur Zeit im Produktivtest läuft. Die WinIBW 3 kann auch parallel zur WinIBW 2000 genutzt werden.
- Im Rahmen der verbundfinanzierten Projekte zur **Kataloganreicherung** wurden mehr als 275.000 Inhaltsverzeichnisse zusätzlich zur Verfügung gestellt (Stand: 20.4.2008). Insgesamt stehen so mehr als 750.000 Inhaltsverzeichnisse von Monographien/Kongress-Schriften in den GBV-Datenbanken zur Verfügung. Im Sommer sollen 300.000 Inhaltsverzeichnisse aus dem HBZ dazukommen, so dass zum Jahresende mehr als 1 Million monografische Titel aus den letzten 10 Jahren mit Inhaltsverzeichnissen versehen sind. Im Rahmen des Austausches zwischen den Verbänden haben HEBIS und das BSZ die GBV-Daten bereits übernommen. Pro Tag kommen ca. 100 Inhaltsverzeichnisse weiterhin regelmäßig dazu.
- Anfang April wurde die **Oberfläche der GSO-Datenbanken von HTML auf XML/XLT umgestellt**. Damit wurde die Oberflächengestaltung von der darunter liegenden Suchtechnik abgekoppelt, was die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Funktionalitäten darstellt. Die neuen Oberflächen werden auch für die lokalen Kataloge technisch verfügbar sein, müssen dann aber immer noch individuell angepasst werden.

- Nach einer **Strategieänderung von OCLC bei den Lokalsystemen** wird die Entwicklung von LBS Sunrise nicht weitergeführt, sondern das LBS4 weiter ausgebaut und gepflegt werden. Die ansonsten notwendige gewordene aufwändige Migration von Datenstrukturen (z.B. Ausleihdaten) kann dadurch vermieden werden. Es wird in den Bibliotheken gleitende Übergänge von LBS3port - die Umstellung darauf in allen LBS-Standorten wird dieses Jahr abgeschlossen werden - zum LBS4 geben.
- Die **Datenabgabe an OCLC** läuft zur Zeit für die Bibliotheken, die dieser zugestimmt haben.

TOP 3: GBV-Verbundkonferenz/Workshop der FAG EI

Die nächste Verbundkonferenz vom 10. bis 11. September 2008 an der Staatsbibliothek zu Berlin wird das Veranstaltungsmotto "Was erwarten die Bibliotheken von ihrem Verbund? Der GBV als Servicepartner der Bibliotheken" haben. Etwas unklar ist, ob hier nicht eher "die VZG als Servicepartner" gemeint ist.

Der **Workshop der FAG EI** soll dem Thema der "**Zukunft der Erschließung**" gewidmet sein. Gedacht wird an das jeweils kurze Vortragen (max. 10 Minuten) vorbereiteter Thesen mit anschließender breiter, dennoch ergebnisorientierter Diskussion.

Das Thema soll sowohl die formale als auch die sachliche Erschließung umfassen. Es wird heutzutage stark durch Aspekte der Globalisierung und der Ökonomie beeinflusst. Die Vielfalt der Datenproduzenten, deren Daten in die Bibliothekskataloge einfließen (Beispiel E-Books), der Anspruch, für alle Fächer ein einheitliches Instrument haben zu wollen und die Möglichkeiten im Rahmen des Web 2.0 sogenannte Next-Generation-Kataloge anzubieten, machen grundsätzliche Diskussionen notwendig. In den Vereinigten Staaten sind diese schon länger im Gange, auf die Herr Eversberg in der RAK-List hingewiesen hat:

<http://lists.d-nb.de/pipermail/rak-list/2008-March/001151.html> bzw.

<http://www.guild2910.org/future.htm> Zur Rechtfertigung des Aufwands ist es notwendig, die Nutzerperspektive einzunehmen und das eigene Arbeiten kritisch zu reflektieren (z.B. Warum mache ich noch Sacherschließung als Fachreferent?).

TOP 4: Konzept zur Volltextindexierung

Auf Grundlage einer Arbeits-Vorlage im GBV-Wiki zur Erschließung vollständiger Inhalte (http://www.gbv.de/wikis/cls/Indexierung_vollst%C3%A4ndiger_Inhalte) diskutiert die FAG das Thema Volltext-Indexierung.

Zunächst muss bei der Erschließung unterschieden werden zwischen der Indexierung von Produkten der Kataloganreicherung und der Indexierung von wirklichen Volltexten.

Indexierung von Produkten der Kataloganreicherung

Im GVK werden die Inhaltsverzeichnisse von Kataloganreicherungen mit einem Extra-Suchschlüssel (TXT) indexiert angeboten. Das Ergebnis ist sicherlich, dass Nutzende diese Möglichkeit so gut wie nie nutzen werden. Um den Aufwand, der in die Kataloganreicherung gesteckt wurde, zu rechtfertigen, sollten die Inhaltsverzeichnisse in den meistgenutzten Index, also den All-Index, integriert werden. Dabei nimmt man allerdings in Kauf, dass eventuell bei den Ergebnissen nun ein Teil des Bestandes überrepräsentiert angeboten wird. Generell sollte den Nutzenden lieber zu viel angeboten werden als zu wenig, jedoch sollte dann sichergestellt werden,

dass durch Drill-Down-Angebote eine komfortable Eingrenzung von Suchergebnissen möglich ist!

An diesem Beispiel wird deutlich, dass es heutzutage eigentlich kein alleiniges Konzept zur Indexierung von Volltexten im Rahmen von Katalogen oder Volltext-Datenbanken geben kann, sondern dieses durch ein passendes Konzept für Nutzer-Oberflächen und -Funktionalitäten erweitert und ergänzt werden muss!

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Frage, ob die Nutzenden verstehen müssen, warum sie etwas gefunden haben. Dies kann schon in heutigen Bibliothekskatalogen nicht realisiert werden, wenn man an die Mit-Indexierung von Schlagwort-Normdatei-Verweisungen denkt. Auch in Google verstehen die Nutzenden nicht, warum ihnen Google genau diesen Treffer an dieser Stelle der Trefferliste anbietet. Aus Sicht der Informationskompetenz sollten Nutzende allerdings prinzipiell verstehen, wie Google und sein Ranking-Mechanismus funktioniert.

Indexierung von Volltexten

Mit Volltexten sind Preprints, Digitalisate, aber nicht nur Objekte auf eigenen Servern, sondern auch E-Books oder Artikel von Aufsätzen gemeint. Eine Volltext-Suche kann unterschiedlich eingesetzt werden, einerseits um in einem gefundenen Werk innerhalb desselben etwas zu finden, andererseits um überhaupt etwas zu finden. Die konzeptionelle Frage ist, ob der erste Fall wirklich eine Aufgabe eines Bibliothekskataloges ist oder ob diese Volltext-Recherchemöglichkeit nicht beim Anbieter, bei dem der Volltext liegt, besser aufgehoben ist. Für den zweiten Fall gibt es mit der Google-Buchsuche schon ein adäquates Instrument als Beispiel.

Die bisher nur im GVK angebotene Volltext-Indexierung soll auch lokal ermöglicht werden. Im lokalen Katalog werden aber nur die Volltexte indexiert, deren Titel lokal lizenziert sind. Dies bedeutet, dass jeweils lokal die Indices eigenständig aufgebaut werden müssten.

Lokal zu entscheiden ist bei der Volltext-Indexierung, wie weit man seinen lokalen Katalog mit Volltexten "zuschütten" will, da bei einer Recherche die Flut an Informationen bei indexierten Volltexten zunehmen wird. Es ist also jeweils verbundweit im GVK und zusätzlich lokal in den einzelnen Bibliothekskatalogen zu entscheiden, welche Teile von Kataloganreicherungen, ganzen Volltexten usw. von welchen Kollektionen indexiert werden sollen. Schon heute werden aufgrund von gekauften E-Books bei einer Recherche in einem lokalen Bibliothekskatalog bei manchen Suchbegriffen am Anfang fast nur noch E-Books angezeigt, ohne dass dem Nutzenden eine schnelle Möglichkeit der Einschränkung (z.B. E-Book bzw. Print-Werke) angeboten wird.

Es muss ein Kompromiss gesucht werden, der durchaus lokal und regional unterschiedlich sein wird, den Nutzenden einerseits nicht in der Informationsflut allein zu lassen (wie z.B. zur Zeit bei der Google-Buchsuche) und ihm Hilfestellung anzubieten, ohne die Komplexität beim Suchen noch weiter zu erhöhen. Riesige Treffermengen, die durch Volltext-Indexierung zu erwarten sind, können durch adäquate Drill-Down-Möglichkeiten (wie im WorldCat angeboten) bewältigt werden. Wahrscheinlich muss es zukünftig zwei ALL-Indices geben, einen ohne und einen mit Volltexten.

Herr Diedrichs schlägt vor, ein Pilot-Projekt mit den gelieferten Daten der Royal Society of Chemistry zu machen, die in den Metadaten neben den bibliografischen Daten der Aufsätze auch eine Text-Form der PDF-Aufsätze liefern. Bei anderen Verlagen müssten - nach Absprache mit den jeweiligen Anbietern/Verlagen - durch einen Harvesting-Prozess die Volltexte eingesammelt und indexiert werden.

Herr Diedrichs weist daraufhin, dass auch die zugrunde liegenden Datenstrukturen einer sinnvollen und optimalen Anzeige im Rahmen von Drill-Down-Menüs im Wege stehen können. Für eine

Anzeige der Information, die in den sogenannten ADIs (Materialcode, Sprachcode, Ländercode) gespeichert wird, ist in den GBV-Datenbanken keine erneute Datenbank-Suche notwendig. Daher kann hier etwas schnell und performant angeboten werden, wie das (mehr oder weniger sinnvoll erscheinende) Feature "Trefferanalyse" in der GSO-Oberfläche zeigt.

Die VZG plant zusätzlich die interne Kodierung der ADIs umzustellen. Zur Zeit werden die jeweiligen ADIs für jeden Term, der im Titel eines Dokumentes steht, in der Verknüpfung zur Ident-Nummer (durchschnittlich 200mal pro Titel) wiederholt, so dass der resultierende Index größer ist als die Daten selbst. Zukünftig soll es nach der Umstellung möglich sein, mehr Daten mitzuspeichern, um dann auch bessere performante Anzeigen im Rahmen von Drill-Downs zu ermöglichen, wie sie z.B. im WorldCat angeboten werden.

Aus der Diskussion insgesamt zur Indexierung von Volltexten wird deutlich: Bei der Konzeption und Planung von modernen Informationssystemen zur Recherche von Daten, an deren Diskussion sich ja auch die FAG EI beteiligen soll, müssen neben Spezialisten zur Indexierung auch solche zur theoretischen (FRBR) und praktischen Erschließung durch Bibliotheken, zur Gestaltung von Oberflächen, zur Datenstrukturierung (XML, Kategorien) und zur theoretischen und praktischen Nutzerforschung und -erfahrung beteiligt werden. Solche Personen werden im Rahmen des TOP 5 für die FAG EI gesucht!

TOP 5: Neubesetzung der FAG EI

Es ist zu erwarten, dass mindestens zwei bis drei der bisherigen Mitglieder der FAG EI nicht weiter zur Verfügung stehen. Über den Fachbeirat sollte in den einschlägigen Mailing-Listen des GBV sowie in einem Schreiben an die Bibliotheksleitungen im GBV auf die Möglichkeit einer Bewerbung für die FAG EI (und andere FAGs) hingewiesen werden.

TOP 6: Sonstiges

- Es wird auf einen **Workshop zur Einbindung von Tagging-Diensten in Bibliotheken** hingewiesen, der am 11.03.08 in Göttingen stattgefunden hat.
- Nachdem mit der 24. Aktualisierungslieferung zur Katalogisierungsrichtlinie darauf verzichtet wurde, die neuen und geänderten Kategorienblätter und thematischen Teile eines Updates in einer gesonderten Datei zum Ausdrucken zur Verfügung zu stellen, kam es zu Protesten aus dem Verbund. Die VZG reagierte darauf, so dass mit der **25. Aktualisierungslieferung zur Katalogisierungsrichtlinie** auch die Präsentation der Katalogisierungsrichtlinie auf der Webseite verbessert wurde, so dass nun leicht mit Hilfe der Update-Datei und den zugehörigen geänderten Datei-Kategorien auch eine Print-Ausgabe gepflegt werden kann.
[http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.shtml](http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.alt.shtml)
- Herr Hapke weist auf die letzte Sitzung der **AG Informationskompetenz des GBV** hin, an der er auch als Vertreter der FAG EI teilgenommen hat und in der u.a. ein Münchener Kollege das Portal [informationskompetenz.de](http://www.gbv.de/wikis/cls/AGIK_GBV5) vorgestellt hat. Mehr zur Sitzung der AGIK GBV im GBV Wiki unter http://www.gbv.de/wikis/cls/AGIK_GBV5. Im Rahmen der Verbundkonferenz in Berlin soll die nächste Sitzung der AGIK GBV am 11. September 2008 um 14 h stattfinden.
- Zur Vorbereitung für die AG Kooperative Neukatalogisierung gab es, von der VZG initiiert zwei Sitzungen von Ad-Hoc-Arbeitskreisen zu **E-Books** und Digitalisaten. Von der AG Kooperative Neukatalogisierung wurde ein Papier zu E-Books und Digitalisaten erarbeitet, das von der AG Verbundsysteme zustimmend verabschiedet wurde. Frau Block und Frau Junger werden die diesbezügliche Frage aus dem Arbeitskreis Elektronische Ressourcen (Begrenzt) beantworten.

- Zum **Profildienst zur Literaturlauswahl im Rahmen der Erwerbung** gibt es ein Anforderungspapier der SUB Hamburg, das diesem Protokoll angehängt wird.
- Künftig soll beim **Einspielen der Sacherschließungsdaten** erkennbar sein, aus welchem Verbund diese Daten stammen. Das Kürzel des entsprechenden Verbundes wird am Ende der Sacherschließungsdaten stehen. Für den GBV wird nicht nach einzelnen Bibliotheken unterschieden.

Die nächste Sitzung der FAG EI findet am 18.09.2008 in Göttingen statt.

Zusammenfassung:

Die 8. Sitzung der Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung des GBV am 07.05.2008 in Göttingen befasste sich neben einem **Bericht der Verbundzentrale** (u.a. zu Projekten zur Kataloganreicherung, zur neuen Oberfläche der GSO-Datenbanken und zur Strategieänderung von OCLC bei den Lokalsystemen) mit der **Planung des Workshops der FAG EI auf der Verbundkonferenz am 10. bis 11. September 2008 an der Staatsbibliothek zu Berlin**, der dem Thema der **"Zukunft der Erschließung"** gewidmet sein wird.

In der Diskussion zu einem möglichen **Konzept zur Indexierung von Volltexten** im Rahmen von Katalogen oder Volltext-Datenbanken wurde deutlich, dass ein solches auch Konzepte für Nutzer-Oberflächen und -Funktionalitäten enthalten muss! Die Konzeption und Planung von modernen Informationssystemen zur Recherche von Daten erfordert Spezialisten zur Indexierung, zur theoretischen (FRBR) und praktischen Erschließung durch Bibliotheken, zur Gestaltung von Oberflächen, zur Datenstrukturierung (XML, Kategorien) und zur theoretischen und praktischen Nutzerforschung und -erfahrung.

Im Rahmen der **Neubesetzung der FAG EI** werden solche Personen zur Mitarbeit gesucht, da mindestens zwei bis drei der bisherigen Mitglieder der FAG EI nicht weiter zur Verfügung stehen werden.

Anhang: Anforderungen an den Profildienst
aus der Sicht der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Anforderungen an den Profildienst aus der Sicht der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Listen

Aufbereitung der elektronischen Listen

- ▶ Fachreferent bekommt **getrennte Listen**
 - jeweils für DDB Reihen A, B, H und N - gegliedert nach den Sachgruppen, innerhalb der Sachgruppen alphabetisch sortiert nach Verfasser/Titel (z.Z. Sortierung nach Titel)
 - für LoC – sortiert nach DDC-Notationen (mit Zwischenüberschriften), innerhalb der Gruppen alphabetisch nach Verfasser/Titel (z.Z. innerhalb eines Trefferbereiches keine Sortierung nach DDC-Notation, sondern alle Treffer werden alphabetisch nach Titel sortiert)
- ▶ Die **Links zu den elektronischen Referenzen** sind aus der Liste heraus anwählbar (besonders wichtig für die Reihe N, da hier noch keine Schlagworte vergeben sind)
- ▶ **Einfaches Aufrufen des Titels im CBS** (besonders relevant für die Reihen A, B, H) (Facharbeitsgruppe Erschließung Januar 2008: Der Profildienst soll zukünftig mit Link ins CBS angeboten werden)
- ▶ **Weiterleiten** von Titeln an andere Referenten ist möglich (z.B. über einen Button „Weiterleiten an“ mit hinterlegter E-Mail-Liste)

Falls auch die BNB-Daten von der Verbundzentrale geliefert werden können ...

Ziel: Weniger Redundanz. Die BNB-Daten werden mit den LoC-Daten in eine gemeinsame Datenbank eingelesen – bereits angezeigte Titel werden herausortiert und der Fachreferent bekommt nur noch die neuen Titel angezeigt – nach DDC-Notationen sortiert.

Bestellung durch den Fachreferenten

- ▶ **Warenkorbfunktion:** Referent schiebt interessante Titel aus den Listen heraus in einen Warenkorb, kann sich den Inhalt des Warenkorbs anzeigen lassen und hier auch ggf. wieder Titel löschen
- ▶ **Auswahl des Budgets** (z.B. über Pull-down-Menü)
- ▶ **Bemerkungsfeld** (z.B. für Hinweise zur Auflage oder Aufstellung)
- ▶ **Preisübersicht:** Referent bekommt einen Gesamtpreis für die Titel im Warenkorb angezeigt (wenn keine Preisangabe vorhanden, wird der Durchschnittspreis für das jeweilige Fach genutzt)
- ▶ **Abschicken der Bestellung:** Fachreferent bestellt durch Knopfdruck die Titel im Warenkorb
- ▶ **Übersicht über die bereits komplett bearbeiteten Listen:** Hat der Fachreferent eine Liste vollständig bearbeitet, setzt er am Ende der Liste einen Haken. Dieser bewirkt, dass die entsprechende Liste als „bearbeitet“ in einer Übersicht erscheint

Wie wird die wöchentliche Abarbeitung durch die Fachreferenten gewährleistet?

- ▶ Datenbank arbeitet mit **Moving wall** – alle Lieferungen, die älter als x Wochen sind und vom Fachreferenten noch nicht komplett bearbeitet wurden verschwinden im Archiv (Nutzung des Lieferdatums zur Terminkontrolle). Mitarbeiter der Erwerbungsabteilung können Archivbestände reaktivieren
- ▶ **Automatische Bearbeitungserinnerung** einige Tage vor Ablauf an den Fachreferenten

Weiterverarbeitung in der Hauptabteilung Akquisition

- ▶ **Elektronische Meldung** an die Hauptabteilung Akquisition, dabei **Aufteilung der Bestellungen auf die Mitarbeiter** nach Sachgruppen / Inland + Ausland / Verlagen (Konkordanz nötig)
- ▶ ~~Die Möglichkeit einen Titel der Bestellliste direkt im CBS aufzurufen, wird in der SUB Hamburg nicht gewünscht, da so bei der weiteren Bearbeitung leicht dublette Sätze entstehen können~~
- ▶ Bearbeitung der Bestellung im CBS
- ▶ Bearbeitung der Bestellung in **ACQ**, dabei wird der **Name des Referenten**, das **Budget** und ggf. eine **SSG-Bemerkung** direkt in den Bestell-Bildschirm übernommen